

# Vorfrische



# Zeitung

10 Pfennig

Gründet

1704

Mit

Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhard Voranw.  
Red. (in Ausg. d. Handelt.): I. V. Dr. Sven v. Müller, Hin-  
ter Mannuskripte werden nur zurückgen. wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Veransp. Zentrale Ullstein: Am Dönhof (A 7) 3000-3006.  
In der Paracelsus-Ad. Dönhof 3060-3066. Telegr.-  
Adresse: Ullsteinbus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 060.

## Reichsrat bewilligt Panzerkreuzer

### Mit Stimmengleichheit / Doppelvorlage des Kabinetts? / Ein Vorstoß der Nationalsozialisten

Das Kabinett Berlin ist plötzlich in eine sehr schwierige Situation geraten. Der Reichsrat hat heute bei der Beratung des Etats 2,9 Millionen Mark als erste Baureihe für den Panzerkreuzer „B“ eingestimmt. Ein entsprechender Beschluß war schon gestern von den Reichsrats-Ausschüssen gefaßt worden. Im Plenum des Reichsrats lag heute ein nützliches Zeugnis vor, diesen Beschluß der Ausschüsse abzuwehren.

Der preussische Antrag wurde aber bei fünf Entschaltungen mit Stimmengleichheit — 29:29 — abgelehnt. Die 2,9 Millionen für die erste Baureihe sind also bewilligt. Das Kabinett, das heute nachmittags zusammentrat, wird sich darüber schlüssig machen müssen, ob es den Beschluß des Reichsrats annimmt oder eine Doppelvorlage einbringt.

Gegen den preussischen Antrag stimmten die Vertreter von Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, der Rheinprovinz, Bayern, der Provinz Sachsen, Thüringen, von Westfalen-Schlesien und Oldenburg.

Enthalten haben die Vertreter der Grenzmark, von Obersachsen, Mittelrhein, Bremen und Mecklenburg-Strelitz.

Der Kampf um den Panzerkreuzer „B“ ist unermüdet über Nacht entbrannt. Man erinnert sich der innerpolitischen Schwierigkeiten, die durch die Etat-Forderung für den Panzerkreuzer „A“ nach unter dem Kabinettminister Marx hervorgerufen und nachher unter dem Reichminister Müller-Graun mißfällig begleitet wurden. Bei der Aufstellung des Etats für 1930 ist von Reichsrats-Seite die Forderung erhoben worden, daß wenigstens eine Ankeremissionsanleihe für den Panzerkreuzer „B“ im Etat erscheine. Der Reichskabinettminister hat sie sich nicht zu eigen gemacht. Die Hälfte der Reichsausgaben gegenüber 1929 entfiel ohnehin auf den Reichsrat, und General Hoop leitete keinen solchen Grund, seine Haushalt mit einer Überflüssigkeit, lediglich als politische Demonstration witzende Ausgabe für den Panzerkreuzer „B“ zu belassen. Bis gestern noch stand man im Reichskabinettsministerium dem Gedanken einer „Ankeremissionsanleihe“ kühl abweisend gegenüber. In der heutigen Sitzung des Reichsrats bei der Beratung des Etats gab Reichskabinettsminister Dr. Brüning ein neues Bild der Regierung folgende Erklärung ab:

„Die Reichsregierung hat in ihrer Regierungserklärung vom 1. April durch den Mund des Reichspräsidenten erklärt, daß sie den noch von der früheren Reichsregierung aufgestellten Entwurf eines Haushaltsplanes in allen seinen Teilen übernehmen und mit dieser Lösung werde, daß insbesondere die Arbeiten des Reichsrats in Verbindung dieses Haushaltsplanes durch den Regierungswechsel keine Sitzung erfahren sollten. Erst nach dieser Erklärung wurde dem Reichspräsidenten Dr. Brüning, die sich auf den gesamten Haushalt bezieht, erst dadurch auch die offizielle Einstellung der neuen Reichsregierung zu allen Etatpostitionen klar gemacht.“

Die Reichsregierung und der Reichsrat sind sich darüber nicht, hinsichtlich etwaiger Änderungen dieses Haushaltsplanes eine auch nur irgendbare gezielte Initiative zu ergreifen oder eine Vereinbarung auszuwirken. Erst nachdem der Reichsrat zu dem Reichsbauhaushalt eine endgültige Stellung genommen haben wird, wird es Sache der Reichsregierung sein, sich gegen die Frage einer etwaigen Doppelvorlage bei der einen oder anderen Frage erneut mit dem Reichsbauhaushalt zu befassen.“

Nachdem die Reichsregierung die Entscheidung der von mir nochmals in Erinnerung gerufenen Regierungserklärung vom 1. April auf dem Boden des ihr vorgelegten Reichsbauhaushaltplanes steht, darf ich dabei die Bitte an den Reichsrat richten, nach eigenem besten Willen und nach rein fachlichen Erwägungen abschließend Stellung nehmen zu wollen und sich insbesondere in keiner Weise von der Reichsregierung beiraten zu lassen.“

Diese Erklärung des Reichskabinettsministers könnte dem Eindruck erwecken, als ob die Regierung sich nicht vorbehalte, ob sie einen politischen Beschluß des Reichsrats annehme oder eine Doppelvorlage einbringen werde. In Wirklichkeit hatte die Regierung aber sich schon bei zu einem gewissen Grade festgelegt. Dem sie hatte in den Ausschlüssen erklären lassen, sie würde, ohne den Antrag selbst zu übernehmen, seine Annahme begrüßen und sich mit Reichsrat und Reichsrat für ihn einsetzen. So ist auch die Erklärung

Reichsbauers im Reichsrat vorhanden worden. Soweit sie Einfluß hatte, geschah es im Sinne der Zustimmung zur Baureihe. Wenn die preussische Regierung im Reichsrat keinen Antrag auf Ablehnung eingebracht, sondern nur der Beschluß der Ausschüsse zur Abstimmung gelangt wäre, dann hätte die Stimmengleichheit zu genau dem gegenteiligen Ergebnis geführt, nämlich zur Ablehnung der Baureihe. Aber das sind faktische Fragen, deren Streit später folgen kann. Zunächst stehen wir vor der Tatsache, daß nicht ohne Beschluß der Regierung ein neuer politischer Kampf auf dem deutschen Volke geworden ist.

## Der umfrittene Generaldirektor

### Personalkampf um die Baseler Reparationsbank

Der Präsident der Bank für Internationale Forderungen in Basel, der Amerikaner Woodruff, war, wie wir hören, in den letzten Tagen in Berlin und hat dem Reichsbauhaushaltminister vorher einen Besuch abgestattet. Dabei wurde die Frage, wer Generaldirektor der Baseler Bank werden soll, ebenfalls erörtert. Die Reichsbank hält im Zusammenhang mit der deutschen Regierung daran fest, daß die Übernahme des Generaldirektorpostens durch einen Franzosen nicht abgelehnt werden könne und den Deutschen eine leitende Stellung in der Bank vorbehalten bleiben muß.

Stimmt das Kabinett heute jenseits dem Beschluß des Reichsrates zu, dann setzt es sich mit seiner eigenen Regierungserklärung in Widerspruch und macht sich so völlig abhängig von den Deutschen, daß es als ein ausgeprägtes Reichstribut angesehen werden müßte. Und das war ja auch wohl der Wille jener Demagogen hinter den Kulissen, die im Reichsrat für die Einbringung der Baureihe gewirkt haben.

Man hatte sich gegenwärtig der Reichsbauhaushaltminister stellt die Baureihe nicht ein, weil er sie fachlich nicht für nötig hält. Das Kabinett Berlin erklärt, an dem von der früheren Regierung übernommenen Etat nichts ändern zu wollen. Nicht eine Frage der militärischen Notwendigkeit, der Sicherheit des Reiches hängt an Entscheidung, man hat es lediglich mit einem nationalökonomischen Vorstoß, mit einer politischen Kampfbahn zu tun.

Sticht um 2,9 Millionen handelt es sich, sondern um den innerpolitischen Kampf der Parteien. Und das Kabinett steht am Scheitelpunkt. Es hat bisher Wert darauf gelegt, sich von den Nationalisten zu distanzieren. Bergrüßt das Kabinett Berlin auf die Doppelvorlage, dann verliert es damit eine Schwärzung, die nicht mißverstanden werden kann. Das ist die politische Bedeutung.

## Kommunisten-Krawalle in Ratibor

Breslau, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst  
In Ratibor begannen gestern nachmittag mit dem Städtischen Volkshausrat von Kommunisten geführte Demonstrationen, die sich bis heute vormittag fortsetzten und in anderen Zusammenstößen mit der Polizei führten. Mehrere tausend Erwerbslose, die von den Kommunisten aufgeführt waren, verlangten vor dem Volkshausrat eine Osterbeihilfe. Die Polizei verhielt sich zunächst vollkommen ruhig. Die Menge drang jedoch plötzlich auf die Polizeistationen ein, begann das Pfalter aufzureißen und sie mit Steinen und mit Köpfen von einem in der Nähe befindlichen

Kohlenplatz zu bombardieren. Ein Schutzpolizist wurde sehr schwer verletzt. Mehrere andere erlitten durch Steinwürfe leichte Verletzungen. Die Polizei ging daraufhin mit dem Gummistock gegen die Menge vor und drängte sie zurück. Die Demonstration wurde daraufhin vor dem Rathaus fortgesetzt, doch gelang es der Polizei, die namentlich mit dem Kabinett orientiert, auch hier die Demonstrationen abzurufen.

## Hughes Nachfolger im Haag

New York, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst  
Präsident Hoover hat zum Nachfolger des verstorbenen Charles Hughes den Posten Reichsanwalt Roland B. Fox zu dem amerikanischen Mitglied des fünftägigen Haager Internationalen Obertribunals ernannt. Foxen, der im 67. Lebensjahr steht, war ehemals inoffizieller Berater der Internationalen Arbeitskommission und zuletzt Oberster Richter bei der amerikanischen Kommission zur Regelung deutscher und amerikanischer Seebahn-erfordernisse, der „Ried Claim Commission“. Sein Nachfolger im Schlichteramt ist noch nicht ernannt.

## Saison-Ausverkäufe ab 1. August

Die Vorjahrstermine werden beibehalten  
Im Jahre 1929 wurde wegen des durch die ungünstige Witterung verzipelten Geschäftes erstmalig in Berlin und in anderen Teilen des Reiches der Beginn des Sommer- Ausverkaufs vom 1. Juli auf den 1. August verlegt. In diesem Jahre wird die Späterlegung des Ausverkaufs auf den 1. August für Groß-Berlin beibehalten. Saison-Ausverkäufe dürfen in Berlin in der Zeit vom 1. August bis 31. August veranstaltet werden.

## 2000 Siemens-Arbeiter sollen entlassen werden

Bei Siemens und Halske werden in den nächsten Wochen rund 2000 Arbeiter entlassen werden. Die Maßnahme wird mit dem Niedergang der Konjunktur im Fernsprechwesen begründet.  
Vor einiger Zeit hatte die Verleitung an den Gewerkschaftsamt einen Antrag gestellt, die Entlassungen durchzuführen. Dieser Antrag ist jetzt genehmigt worden. Die Entlassungen werden mehr als ein Sechstel der Gesamtzahl der Arbeiter betreffen, die in der Fernmeldetechnik bei Siemens und Halske beschäftigt sind.

## Auch Köln erhöht die Steuern

Köln, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst  
Der Kölner städtische Haushalt für 1930 ist in der vergangenen Nacht mit dem Stimmen des Zentrum und der Sozialdemokraten angenommen worden. Das bedeutet, daß der Aufschlag zur Grundvermögensteuer auf 300 v. S., zur Gewerbesteuer auf 600 und auf die Grunderwerbsteuer auf 1800 v. S. erhöht wird. Wegen die Steuererhöhungen und den Etat stimmten alle anderen Parteien, insbesondere auch Demokraten, Volkspartei und Arbeiterschaft.  
Die Steuererhöhungen stellen ein Kompromiß zwischen Vermehrung, Zentrum und Sozialdemokratie dar. Dem Zentrum zustimmte, um eine Finanzkonsolidierung zu erreichen. Die Demokraten begründeten ihre Ablehnung mit dem Wirtschaften, das ihnen die fest Jahr und Tag in Köln geübte Methode einfließt, den Etat und die Volkspartei von der Ausgabe Seite her aufzubauen, hat von den weitestgehend erträglichen Einnahmen ausgehen.

# Was der neue Reichsetat bringt

Dem haren, überflüssigen Bericht, den Ministerpräsident Reich im Reichstag über den Reichsetat für 1931 erstellte, ist zu entnehmen, daß der neue Reichsetat für 1.100.000 Milliarden nach Wegzug der Kriegsteile, der Anteile der Länder, des Schuldendienstes und der Finanzverwaltung für die eigentlichen Aufgaben des Reichs nur 223 Milliarden übrig bleiben. Davon entfallen auf die Behörden mit Beamten 71,2 (plus 47,9), soziale Gewerke 1082,4 (- 185,3), für Arbeitlos- und Berufshilfe 27,8 (plus 3,6), für die (im ersten Jahr im nächsten nachfolgenden) Sachgebiete, Kultur, Gesundheit und Polizei 48,7 (minus 2,5), für auswärtige Angelegenheiten (ohne Kultur) 48,8 (minus 2,1), für alles übrige (Ministerien, Parliamente, Statistik, Gemeinwesen, Dienstleistungen, außer Finanzverwaltung) 102,1 (minus 12). Die Mindereinnahme für soziale Zwecke ergibt sich aus den Bestimmungen für die Centung der Arbeitslosenversicherung.

Zur Befreiung der Ausgaben im einzelnen hat folgende zu bemerken: Neue Mittelstellen enthält der Etatamt grundsätzlich nicht. Ausnahmen bilden die Umwandlung der Gesundheitsämter in Argentinien, Brasilien und Chile in Reichsanstalten und die Einstellung eines fünften Amtsdienstes im Reichsarchivministerium als „Chef des Ministeriums“ zur Entlastung des Ministers in seinen weiteren Aufgaben.

Der geforderte Fortfall jeder dritten freiwerdenden Planstelle macht wertvolle Fortschritte, weil aber finanziell um ein Mehrfaches aufgehoben durch die Mehrstellen des Amtsdienstes der weitausmäßig jüngst aufzunehmenden Reichsbeamtenliste in den Dienststellen.

Die Ausschüsse haben die Auffassung des Ministeriums und der Vermögensverwaltung für die letzten Oberjahr spätestens zum 1. Oktober 1931 beschließen, während die Regierungsgeschäfte seinen Endtermin vorsch. Die für das ganze Jahr bewilligten Postitionen sollen für die zweite Jahreshälfte auf die in Betracht kommenden Verwaltungen (hauptsächlich Reichsministerium des Innern und Reichsfinanzministerium) verteilt werden. Die Überleitung ist vornehmlich deshalb von großer Bedeutung, weil sie die Aufnahmefähigkeit des Personalapparates und seine Weiterentwicklung für andere Aufgaben leichtem und vereinfacht.

Beimütig wurde ein Weltfonds von 10 Milliarden im Anschluß an die im März bewilligten, noch nicht reorganisierten 10 Milliarden, daneben für kulturelle Fortzüge noch 2 Milliarden Marx und für andere Zwecke 400.000 Mark. Ebenso wurde ein entsprechender Hilfsfonds von 22 Milliarden bewilligt, ausgeben in weiterer Ausfüllung des vorjährigen Defizits für Disziplinar 20,8 Millionen, für die öffentliche und nördliche Wohnungsbau 12 Millionen und zur Beschleunigung des Ausbaus im Wohnungsbau 10 Millionen. Der oberste öffentliche Hilfsfonds von 18 Milliarden ist nicht wieder eingestellt. Ein Antrag, auch für die öffentlichen und die öffentlichen Grenzgebiete 6 Millionen einzustellen, wurde mit Rücksicht auf die Finanzlage abgelehnt.

Die ständig steigenden Kosten der Finanzverwaltung verletzten den Wunsch, daß eine Vereinfachung der Steuererhebung und -verrechnung vorgezogen wird. Die Ausschüsse haben etwa zehn Stellen bei den beamteten, zehn bei den nichtbeamteten Stellenstellen des Finanzministeriums und 75 Stellen bei den nicht-beamten Stellenstellen der Finanzämter gestrichelt. Gestrichelt wird die Reichsverwaltung mit der Bundesverwaltung Berlin, weil die Reichsverwaltung mit der Bundesverwaltung der Länder zur organisatorischen Vereinfachung zu vereinigen ist als Auftragsverwaltung des Reiches.

Bei der Arbeitslosenversicherung soll nach dem getrennt verhandeltem Gesetz zur Vorbereitung der Finanzämter der Beitrag vorläufig 3% u.S. und der Staatsbeitrag 150 Millionen, also einhundert 200 Millionen betragen, was für einen Durchschnitt von etwa 1,2 Millionen Arbeitslosen genügt. Der Reichstag will die Sache vor dem 1. Juli im nächsten beschließen. Der Reichstag hat im Reichstag, das in den Reichstag erst im Juni fallen wird, eine Veranschlagung des Beitrags um 1/2 u.S. vorzuschlagen und den Zuschuß auf 120 Millionen (mit Zuschuß 200) oder 100 Millionen und 20 Millionen darüber herabzusetzen, wodurch die Belastung des Staatsfonds um 30 Millionen verringert und doch eine erweiterte Vorlage für die Arbeitslosenversicherung getroffen würde. Die Durchschnittsgröße der Arbeitslosen wurde auch 1930 bei 1,2 Millionen Finanzämtern, die bei manchen im Beitragsverhältnis nicht heranzurechnen. Man hätte nicht die große Zahl dem Staatsfonds aufbürden.

Die Reichheit lebte zur Zeit bei Beitragsverteilung ab und sollte 150 Millionen Zuschuß ein. Mit Rücksicht auf den Arbeitsmarkt wurde der Reichstag bei den Kandidaten diesmal nur eine Million gestrichelt, aber das grundsätzliche Erlauchen um Kapazität der Raubbaufrage vom wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt wiederholt. Denn selbst bei den in Arbeit befindlichen Beamten müssen noch 10 Millionen in den nächsten Jahren bis zur Vollenbahn verbaut werden.

Die erhöhten Anforderungen für Zufuhr (4 7,2) wurden bewilligt. Die dem Kautschukverkehr den erhöhten Mineralöl-zu erwerbende Mehrbelastung sollen 1931 möglichst abgemindert werden.

Für die Landwirtschaft enthält die Vorlage, und zwar noch in der Form der alten Abgeltungsvorlage, wesentliche Verbesserungen, namentlich für Bezugsung der Getreideernte (4-28 Millionen), Zinsverbesserung für Meliorationen (4-2), Betriebsumstellung und Abgeltung (7-5,5), Forderung der Erzeugung

# Ehrenbreitstein oder Rabenfliegen

## Wieder Reichsheimat

Der seit Jahren schon erzwungene Plan eines Reichsheimatums ist angesichts der bevorstehenden Vertreibung der Rheinländer nun aufgegeben. Der Aufsatz, der sich zur Darstellung dieses Heimats gebildet hat - an der Spitze der Reichsheimatler Gusto - verleiht jedoch einen Aufschub, der dem Projekt neue Anhänger werden möchte, und fügt ein „Outsider“ von Ludwig Dettmann, Bodo Ehrhard, Hermann Johannes, Martin Jürgens, Wilhelm Kreis über den zu wählenden Weg bei.

Von den zahllosen Orten, die ihren Anspruch angemeldet hatten, wurden die folgenden in engerer Wahl gestellt und einer eingehenden örtlichen Prüfung unterworfen: Berta, Eichenau, Gwalar, Rinteln, Reichardtswald, Rabenfliegen, Grafenwerth, Eichenau, Rietdorf, Berta, Ehrenbreitstein und Sommerfeld. Die „Outsider“ haben befohlen, zwei Stellen als besonders geeignete Wohnstätten vorzuschlagen, nämlich die Rabenfliegen bei Dörger an der Mosel und den Ehrenbreitstein über Koblenz.

Wahler hatten sich die meisten Stimmen in Deutschland auf den wunderbaren Waldrevier von Berta bei Weimar geerntet. Auch die Grundstücksbesitzer haben sich hierfür ausgesprochen. Dies thüringische Gelände weist ohne Zweifel bedeutende Vorteile auf, es liegt im Bereich der Elbe, ist von allen Punkten der äußeren Örtung umgeben, nicht fern, und bietet namentlich durch seine natürliche Schönheit, die von sich selbst einen unerschöpflichen Hügelraum zur Verfügung stellt, einwandfreie Aussichtsplätze für eine Ausgestaltung, die sehr großartig und würdig werden könnte, ohne daß sie unannehmbar durch Verfallung würde. Gewiß würde auch der Ehrenbreitstein durch

(+ 1,5), Einnahme des Schiffsverkehrs (+ 6,7), Steuern (+ 0,9).  
Beim auswärtigen Amt wurden Gesandten, Generalkonsuln und Konsula für fünfzig neu einzustellende Stellen sowie für ein Gehalt und die der Hofämter- und Gesandtschaften sowie der übrigen zweiten Beamten um ein Gehalt herabgesetzt.

Der Antrag für den Erwerb der Emsella wurde in Höhe von 3,8 Millionen gestrichelt, da die Option noch bis 1931 ausgeübt werden kann, alle seine Güter nicht ist. Bei Neuanschaffung von Kraftwagen mit grundsätzlich höherer Preisen (10.000 statt 14.000 Mark) eingestellt. Einigkeit wurde 300.000 Mark für die Ausfuhrvermeidung der Leisiger Weine, 800.000 Mark mehr für die Technische Hochschule, eine Million für Kinderpflege.

Seine größere Lage am Rhein und die vorhanden allerdings weniger bekannten, dem Volksbewußtsein weniger vertrauten Rabenfliegen nicht ungenutzt sein - wenn man denn in heutiger Zeit an dem Rhein überhaupt noch denkt.

Demnach werden sich die Wahler, die sich hierher in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben, nicht kühn: weite Volkstiefe werden der Ansicht sein, daß eine Demoralisierung nicht unbedingt das Zeug dazu hat, den erstrebten Zweck auch wirklich zu erfüllen. Es blüht nicht, das gesamte Demoralisieren ist durch die Monumenten-Dyspepsie der letzten Kaiser-Zeremonie nun einmal heillos in Wahrheit verurteilt, auch eine große Freilicht-Anlage würde von diesen Zustellungsbedingungen mit betroffen werden. Die fatale Erfahrung lehrt, daß die meisten Unternehmungen solcher Art lediglich mangelnde Wahlmänner weile machen, daß sie dann Gelegenheit zu großen Einweihungs-Festlichkeiten geben, und daß sich dann kein Mensch mehr für sie kümmert. Die Vollstreckung würde es heute, da unabhägige Tausende von früheren Reichsheimatler Scherle mit Feiern, weit fröhlicher begreifen, wenn mit den großen Mitteln, die das Oberamt unter allen Umständen verschlingen muß, je einfach man es auch halten würde, Wohnungen, Pflegestätten, Einrichtungen für Betenken und Anstalten geschaffen werden. Rein Wert ist darüber zu verlieren, daß dies die würdigste Form wäre, ein Erinnerungsmal an die vier ungeheuren Jahre zu setzen, wie es der Aufsatz des Ausfühlers formuliert: „Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Erinnerung, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung“. Das wäre eine Zeit, ein neuer Gedanke und eine Klänge im Sinne unserer, der Jahre abzurufen, um menschlichen und sozialen Gebundenheiten jenseits begeten Gegenwart.

# Neue Proklamation Gandhis

London, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst

Gandhi, der auf die Nachricht von der Verhaftung des jungen Nehru an dessen Eltern ein Glückwunschtelegramm geschickt hat, worin er den Sohn und der erhaltenen „Eisenknoten“ willen preist und beneidet, hat getrennt eine Proklamation erlassen, in der er alle Bürger auffordert, zum passiven Widerstand zum „Agitation“ durch Selbstverleugung zu greifen. Sie führen mit sich ihres Lebens sich gegen die Politik weiter, wenn die die „Agitation“, in denen Gandhis Anhänger das Meerwasser verunreinigen lassen, oder das gewonnene Salz selbst beschlagnahmen wollen. In vielen Teilen des Landes haben die Tausende an. Mehrfach kam es zu Demonstrationen und Zusammenstößen. In Mahabodhi der Selcter Gandhis, Diet, verhaftet worden.

altindisches Programm ihn in Indien nicht nur zu Gandhi, sondern auch zu seinem engsten Berater gebracht.

Dieser revolutionäre indische Vorkämpfer in seinem Spiel der strengste Oberst indischer religiöser und kühler Tradition, der lebt mit seiner Frau unter einem Dach mit seinem Vater, im Familienpalast Shant Bhawan bei Mahabodhi, und die erregten Debatten und gegenständlichen Mitteilungen im Nationalkongress haben. Im Übrigen hat auch der heute 69jährige Mahatma selbst Nehru im Jahre 1921 eine schonmalige Gefängnisstrafe erlitten. Er ist gleich seinem Sohn Anant und außerdem Mitglied des indischen Parlaments.

# Jawaharlal Nehru

Der verhaftete und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte Präsident des indischen Nationalkongresses, Mahatma Jawaharlal Nehru, ist zusammen einer der angesehensten indischen Familien. Der heute neunundzwanzigjährige Indier ist in Indien die Rede und berichte bald aus dem Südtindien. Nach seiner Rückkehr aus Europa ließ er sich im heimatischen Mahabodhi als Rechtsanwalt nieder und wurde sich natürlich auch der Politik zu. Die von seinem Vater Mahatma Mahatma Nehru gemeinsam mit dem verstorbenen Das 1922 gegründete Swaraj-Partei, die indische Somawadi-Partei, erließen ihm zu wenig Verantwortung. Er gründete die indische Unabhängigkeitspartei, die Part Indipendence and Association. Nehru hat sich besonders für die nationalindische Jugend und die Studenten hinter sich hat, die den jungen Nehru verweigern. Auf dem indischen Nationalkongress im Januar dieses Jahres, dessen Präsident er wurde, hat sein

# Deutsch-spanische Zusammenarbeit

Madrid, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst

Der Ministerpräsident gesteht offen einen für die deutsche Luftfahrt wichtigen Beschluß, indem er die allgemeinen Richtlinien der deutschen Vorklänge für die Einrichtung einer Luftpostverbindung Barcelona-Sevilla-Cadix-Batavia die Inseln anzuhaben und gleichzeitig befristet, die von deutscher Seite zu leistenden Kompensationen gutzuheißen und die deutschen Verbindungen einer zeitlichen Verlängerung der Fluglinie bis nach Mexiko zu unterliegen.

Durch Spaniens Bereitschaft dürfte ein großer Teil der Bemerkungen, die der Transatlantikflug durch das von Portugal an Frankreich gegebene Monopol erweisen, beseitigt sein.

# Spanien erwartet „Graf Zeppelin“

Madrid, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst

Spanien erwartet begeistert die Ankunft des „Graf Zeppelin“. Sevilla, das schon wegen der benachbarten Ortschaften viele Gäste beherbergt, bekam in den letzten Tagen unerwarteten Zuspruch, aus dem Portugal. Die Erbhäfen für das Königspaar und die Wohnanlagen auf dem Flugplatz sind über Nacht fertiggestellt worden.

Um 10 Uhr überlag „Graf Zeppelin“ Sevilla an bei großem Jubel. In Sevilla wird das Luftschiff gegen Mittag erwartet. Die Landung soll nach zweifelhaftegen Manövern über der Stadt um 3 Uhr erfolgen.

# Hilfe für die Winterfrischen

Die demokratische Fraktion beantragt im Reichstag, die Regierung zu erlösen, den durch den winterlichen Winter in Not geratenen Juden, Fremdenheimen und ähnlichen Vertrieben in den Winterzeiten durch Steuererlässe und Steuererlassungen eine dringende Hilfe zu gewähren.

# Polnische Note gegen Schiele-Zölle

Die ermaterten außenpolitischen Wirrungen der Schiefen Agrarzölle bleiben nicht aus. Der polnische Gesandte in Berlin hat der Reichsregierung eine Note der polnischen Regierung überreicht, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die neuen deutschen Agrarzölle dem Geiste des oben in Genf abgeschlossenen Zollfreibündnisses widersprechen, und daß durch die Zollfreien Agrarzölle die Grundlagen des deutsch-polnischen Handelsvertrages zerstört werden.

Begünstigt des östlichen Abkommens befinden sich die Polen immer im Irrtum, als die deutschen Unterhändler auf der General-Konferenz bereits auf die bevorstehende Erhöhung der Agrarzölle hingewiesen haben. Jormal fallen die deutschen Agrarzölle nach Auffassung der deutschen Regierung unter diejenigen Maßnahmen, die auch nach dem östlichen Abkommen von den schiefen

Restierungen getroffen werden können, wenn „dringende Umstände“ vorliegen.

Die Erhöhung der Agrarzölle, die auch in Deutschland harte Opposition gefunden hat, dürfte für Polen allerdings nicht so schmerzhaft sein, daß die ernsthaften politischen Wirtschaftstreue deshalb ein Wiederauflösen des Zollkrieges der Ratifizierung des Handelsvertrages vorsehen können. Die deutsche Regierung beabsichtigt jedenfalls, den Zollkrieg noch vor dem Sommerdemot dem Parlament zur Ratifizierung vorzulegen. Auch der Wirtschaftsexpertenrat Schiele hat sich mit der Ratifizierung einverstanden erklärt. Nur der Ministerpräsident meint noch an der Gewerkschaft gegen den Parlamentarismus festhalten, doch werden dadurch die Entschlüsse des Kabinetts nicht berührt.

Die Reichsregierung will die polnische Note im Sinne der Ratifizierung ernt noch Eltern beantwortet.



Er habe den Wagen nicht fahren wollen. Beim Einbiegen in die Seitenstraße habe plötzlich das Steuer versagt, in das er die Person über den Wagen verlor und das Unglück nicht verhindern konnte. Das Gericht lehnte diese Behauptungen seinen Obawen und verurteilte Eder wegen Diebstahls im Misdell, gefährlicher Tötung und Fahrens ohne Führerschein zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren.

## Höhenflieger Nehring abgestürzt

**Darmstadt, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst**  
Der Pilot Nehring, der allmorgendlich einen meteorologischen Höhenflug unternimmt, ist am Mittwoch in der französischen Schweiz abgestürzt. Sein Begleiter, der Beobachter Dr. Steinbinder, konnte sich durch Fallschirmabwurf retten. Die Maschine wurde völlig zerstört. Pilot Nehring wurde unter den Trümmern tot aufgefunden.

## Bogbetrug mit Kiefern

**London, 16. April | Ullstein-Nachrichtendienst**  
Aus Dattán (Ralfornien) wird gemeldet, daß die Frau des Bergbauers von Chevalier, der von Garmen in Dattán k. o. gefangen wurde, ihren Mann veranlaßte, sich sehr nachdrücklich an die amerikanische Bogbetrugbehörde zu wenden und daß die Mitteilung zu machen, daß der ganze Verlauf des Kampfes vorher festgelegt worden sei. Chevalier erklärte, daß man vor dem Kampfe an ihn hergetreten sei mit der Forderung, daß er eine Botschaft von über 900 Dollars erhalten werde, wenn er einen entsprechenden Betrag unterlasse.  
Es und ähnlich haben wir die General-Kämpfe" vorgeföhrt, und so haben wir sie auch den Lesern geföhrt.

## Karolnoba, die falsche Zarentochter

**Primus-Palast**  
Das Schöne, was uns dieser französische Film bringt, ist die Bekanntheit mit der jungen Othild Johanne. Sie hat kein alltägliches Gesicht und spielt wunderbar leicht und doch eindringlich. Man wird diese selten klaren Züge nicht vergessen. Die Hülle abgestürzte Königin gelangt ihr ebenso gut, wie das tröge Schemelkind oder die heilloslose, nur von ihrer Wille durchdrungene Prinzessin. Die Geschichte spielt zur Zeit Katharinas der Zweiten von Rußland, teils am Jarenhof in Petersburg, teils im Lager des russischen Heeres. Trotz des interessanten Sujets ist die Handlung etwas langsam geraten. Photographie und Regie (Kamand Sternard) sind ausgezeichnet. — ap —

Wissenschaftler für Berlin und das Reich. Noch vorberstehend tunde und teilweise regnerisch, wenig Regenstrahlentwörung.  
Im ganzen Reichs unfreundliches Wetter mit verbreiteten Niederföhren.

# Die Berliner Sommerchau

## „Altes Berlin“

Das Programm der Berliner Kunstwachen, über das wir zum größten Teil schon im Morgenblatt ausführlich berichtet konnten, wurde heute offiziell herausgegeben. Dr. Stengel, der Direktor des Mühlischen Museums, machte mit dem großartigen Plan der Ausstellung „Altes Berlin“ bekannt, die unter Mitwirkung der Berliner Akademie der Wissenschaften und Künste, der Universität, der Staatlichen Museen und anderer namhafter Institute unter einer Dachform durch die futurale Leistung Berlins in Vergangenheit und Gegenwart ziehen soll. In sechs Hallen der Ausstellungsgebäude am Kaiserdom wird das Wirken von Handwerk, Wissenschaft und Kunst in Berlin, die Leistung seiner großen Persönlichkeiten und die kühnbeachtliche Entwicklung, des internationalen Lebens in Berlin (Eintritt der französischen Kolonie), die Berliner Opera- und Theater-Geschichte gezeigt werden; die Meisterwerke des Berliner Porzellans in einer Sondergalerie der Staatlichen Porzellanmanufaktur. Das Berliner Volkstheater „Der Glockenbrenner die Döblin“ wird dokumentarisch vorgeföhrt. Die Ausstellung soll nicht nur eine soziologische Gesamtansicht des Komplexen Berlin sein, sondern darüber hinaus am Bekandnis für die großen Leistungen der gerade in letzter Zeit im Reich wieder einmal schwer vermisst Reichshauptstadt werden.

## Musik und Theater

Intendant Dr. Eger gab das musikalische und theatrale Programm bekannt. Für den großen Beethoven-Festlus sind als Solisten Pablo Casals und Frederic Lamond für ein Konzert in der Goldenen Galerie im Charlottenburger Schloß am 30. Mai vereinbart worden, am 2. Juni dirigiert Furtwängler die Missa solennis in der Philharmonie, am 5. Juni gibt ebenfalls Edwin Fischer einen Sonaten-Abend, am 6. Juni konzertiert Fritz Kreisler in der Philharmonie Beethovens, das Hof-Quartett teilt sich mit ihr in den Abend, am 11. Juni dirigiert Furtwängler in der Städtischen Opera den „Fidelio“ und besichtigt am 16. Juni den Festlus, wie bereits berichtet, mit einer Aufführung der Neuen Sinfonie in der Philharmonie.  
Kunster des Magars- und Wagner-Festlus in den drei Opernhäusern ein Richard-Strauß-Festlus am sechs Abend mit Extrazum am Quart stattfinden. Das „Schiffbild“ von Wagner-Sinfonie (in der Baden-Badener Musikschule unreggeführt) wird mit einem Bild von Wilhelm zumachen als Nachvorstellung im Staatlichen Schauspielhaus aufgeführt werden.  
Der Tanz wird durch Ridds Jampelonen und einen Abend Harald Kreutzbergs mit Yvonne Georgr vertreten sein.

Die Mitteilungen über das Schauspiel waren nicht recht befriedigend. Bismarck Schafpreise, Grabelle — gut. Daß moderne deutsche Autoren ihre Stücke für Aufführungen im Mai und Juni nicht gerne bereiten, hängt wohl plausibel. Aber wo bleiben die deutschen Skulptoren? Gena in Schiller-Festlus, für den das Repertoire unserer Staatstheater doch geföhrt ist?

## Populäre Veranstaltungen

Das politische Element soll mehr als in Vorjahre betont werden. Die Sinfonie-Opera wird „Beethoven“-Veranstaltungen am Pfingstsonntag und Pfingstmontag zu ermäßigten Preisen veranstalten. Die Städtische Opera vier Vorstellungen, die zum Teil Furtwängler dirigieren wird. Die gefamte Staatsoper-Rapelle, 210 Mann stark, wird unter Kreier in den Ausstellungshallen am Kaiserdom konzertieren. Eintrittspreise 1 Mark; die Philharmoniker, wie bereits berichtet, in der „Neuen Welt“.

## Moderne Musik

Anschließend an die Kunst-Wochen wird vom 17. bis 21. Juni die nach Berlin übergeführte Baden-Badener Musikwoche unter dem Titel „Neue Musik Berlin 1930“ stattfinden. Zur Aufführung gelangen fünfzehn Werke von Eisler-Brecht, Hindemith-Seib, Loß-Göbel, Brecht-Weill, Hölzler für Kammermusik, elektrische Musik, polyphonische Musik und Chormusik.

Der Opera-Organer. Dem Wiener Ballettologen Dr. Hermann Dostal gelang nach mehrjährigen Arbeiten die Gründung des Opera-Organers, des sogenannten Dostal-Basilias. Wie die „Wiener Musikzeitung“ berichtet, werden seit 2½ Jahren mit Dostal-Examen am Universitäts-Bort von Professor Johann Jaja Separatante behandelt und nach einem Bericht Jajas glänzende Ergebnisse erzielt.

## Radiosendungen

Heber das Thema: „Der einem neuen Kurs in Politik“ spricht heute, 6 Uhr abends, in der Pauline Dr. Richard Lewinsohn (Mars).  
Heber den „Großes Halle und Wendenburg“ spricht heute, Mittwoch, 8 Uhr abends, in der Pauline Dr. Emil Veber.  
Aus der Milieu-Produktion in Zempelhof wird von des Deutschen Radio am Samstag, 21. April, 9.30 Uhr vormittags, eine Sendungsreihe geföhrt werden.

## Vorträge

Vorträge. Emil Fickler, der Musikwissenschaftler der Staatstheater, wird heute, Mittwoch, abends 7.30 Uhr, im Rahmen der Festlus „Schiffbild“ in der Goldenen Galerie-Museumhaus Platz 5, über: „Mühlentisch und Opernvorstellung“ sprechen. Weiter spricht von 6 bis 7 Uhr an der gleichen Stelle Kammerorganer Dr. Schilling über die Thema: „Der Opernfestlus“.

# Zum Jubiläum



## Praktische Anzüge hergestellt im eigenen Betriebe

<p><b>5055 Sport-Anzug</b> mit Kniebose, mittelgrauer, gemusterter Cheviot, Joppe und Hose geföhrt. <b>17.-</b> Gr. 3 für 5 Jahre M. <b>17.-</b> Steigerung M. 1.- pro Größe</p>	<p><b>4972 Sport-Anzug</b> mit Knieckerbocker, modifizierte, gemusterter Cheviot, gemusterter Cheviot. <b>23.75</b> Gr. 9 für 11 Jahre M. <b>23.75</b> Steigerung M. 1.25-2.- pro Größe</p>
<p><b>Lumberjack</b> aus gutem Velvoton Gr. 4 für 6 Jahre M. <b>14.50</b> Steigerung M. 0.50-0.75</p>	<p><b>Wanderhosen</b> aus Velvoton Gr. 4 für 6 Jahre M. <b>6.-</b> Steigerung M. 0.50-0.75</p>
<p><b>Einzelne Knieckerbocker</b> aus modern gemusterter Stoffen. Gr. 9 für 11 Jahre M. <b>8.50 9.75 11.50 13.50</b></p>	

Windjacken / Regenmäntel  
Lodenmäntel / Frühjahrsulster

# PEEK & GLOPPENBURG

BERLIN · GERTRAUDEN-STR. 25-27 · STEGLITZ · SCHLOSS-STR. 123

## Zwei wichtige amtliche Bücher

sehen erfinden!



Die Grundbuchbezeichnungen der Berliner Grundstücke Verzeichnis aller bebauten Grundstücke Groß-Berlins. Amtliche Ausgabe, 886 Seiten Umfang. PREIS RM 23.-

\*

Geschäftsplan für das Jahr 1930 des Landgerichts I Berlin und des Amtsgerichts Berlin-Mitte Amtliche Ausgabe PREIS RM 3.- in allen Ullstein-Fillaten und in 47 Hauptgeschäftsstellen Kochstraße 22-26. Schüler II erhältlich

VERLAG ULLSTEIN BERLIN

**Garmisch**  **Lindenhof** Zentralheizung  
Wasserpfeife

**Penion** Penion ab 7.-  
ruhiger großer Garten, mit direktem Blick aufs Gebirge.

Haus am See-Ferch

Die gutgepflegte  
Gaststätte am Schwiolsee

Dampferstation — Bootsanlage — Autopark  
Telefon Caputh 321. — A. Jacobs.

Stärkste schwefelfreie Jod-Teinquelle Deutschlands  
in den Bayerischen Alpen

Bad Heilbrunn

mit der weltberühmten  
**Adelheidsquelle**

bewährt bei Arterienverkalkung, Asthma, Skrofalose, Nervosen, Frauenleiden, Rheuma, Beriberi, Diabetes, Auskult. erhell. Fremden-Verkehr, u. Verschonungsvorn Bad Heilbrunn





Bestenfalls Zurückhaltung abbröckelnd

Gegen Schluß etwas erholt

Die Börse setzte bei sehr stillen Geschäft zu wenig veränderlichen Kursen ein. Die einzige Ausnahme bildeten Polyphon-Aktien, in denen auf das enttäuschende Bezugsrecht ihr stärkeres Angebot herauskam...

Die Aktien der Siemens-Gruppe, die auf die Arbeitserlöse bis auf 285 (- 3) zurückgingen, gaben im Verlauf die Kurse allgemein nach, zumal die Spekulation in Anbetracht der bevorstehenden Feiertage zu Realisationen neigte...

Die Bank für die heimische Brauerei verkehrte in ausgesprochen feierlicher Stimmung. Im Vordergrund des Interesses standen Staatsanleihen, die im ersten Anlauf bei 103 (minus 2) und 102 (minus 1) zum ersten Mal auf dem Markt erschienen...

Gegen Schluß

Trotz einer erkennbaren Beruhigung ein und einige Deckungen führten zu einer allgemeinen Erholung. Vielfach würden wir uns erstens zu konstatieren, daß die Kurse in den letzten Tagen ihrer niedrigsten Tagessumme von 285 um 3 auf 288 (plus 3) (erster Kurs 285) erholten...

Unnotierte Werte

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Adler Kollie, Bayerische, and others.

Reichsbank-Forderungen

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Reichsbank, Reichsbank, and others.

Am Geldmarkt bilden die Sätze für Tagesgeld mit 3 1/2 bis 5% Pct. für kurzfristige Abschaltungen weiterhin konstant. Warenechtheit hielten sich auf etwa 4 1/2 Pct. und sind inwieweit auswärts mit 4 1/2 Pct. für beide Richten notiert.

Am Discontmarkt war das Pfund ruhiger und befestigte sich gegen New York auf 163,85, gegen Reichsmark auf 20,378, obwohl der Markkurs selbst weiter lag...

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Reichsbank, Reichsbank, and others.

Kleines Geschäft in London

Angebot der Feiertage und der bevorstehenden Liquidation war das Geschäft an der Londoner Börse gering. Stimmung im allgemeinen verunsichert. Britische Staatspapiere infolge erneuter Hoffnung auf eine Herabsetzung des Diskonts der Bank von England stetig...

Neoc bleibt selbständig

Cities Fuel Leasing Option

New York, 16. April /Ulstein-Nachrichtendienst/ Für die North European Oil Corp. über deren große Bohrpläne und Anlagen im Oldenburgischen und Hannoverischen wird verschiedentlich berichtet...

Ob die Nichtausgabe der Option für das Schicksal der North European Oil Corp. (Neoc) von materieller Bedeutung ist, läßt sich zur Zeit noch nicht entscheiden. Sicher ist aber, daß die Nichtausgabe der Option für die Anglo-Persian Oil Co. Option in amerikanischen Kreisen nach rechnet und nicht versäumt, sie gebührend zu erwähnen...

Krupp-Gründung in Holland

Essen, 16. April /Ulstein-Nachrichtendienst/

Vor einigen Tagen ist in Amsterdam die Krupp's Erbschafts-Matschappij N.V. mit einem Kapital von 11 Mill. Gulden gegründet worden, in dem zunächst 15 Mill. Gulden voll einzahlbare Aktien zur Ausgabe gelangen...

Die ersten Auktionsbestände bilden Wilhelm Buschfeld, Dr. Arthur Klotzbach, Dr. Alfred Busch, sämtlich Krupp's Erbschafts-Matschappij N.V. in Amsterdam, und Carl W. Becker von der gleichen Bank.

Dividendenlos Abschluß der Deutschen Mühlenerwerbungs-Gesellschaft

Die Deutsche Mühlenerwerbungs-Gesellschaft (D.M.G.) hat am 15. April 1930 ihren Jahresabschluß festgestellt. Der Bericht des Vorstandes betont die schwierige Lage der Mühlenerwerbungs-Gesellschaft infolge der allgemeinen Marktschwäche...

Halbjähriger Bauwollgewinn

Die Neue Bauwoll-Spinnerei A.G. hat am 15. April 1930 ihren halbjährlichen Gewinn von 0,73 auf 0,41 Mill. M. nachdem vorher die Abschreibungen von 0,73 auf 0,41 Mill. M. herabgesetzt worden sind...

Günstige Entwicklung beim Bankverkehr

In der B.V. des Bankverkehrs, Hamburg, Fischer u. Co., sind die Umsätze im März 1930 gegenüber dem Februar 1930 um 10,5% zugenommen...

günstiges Ziehen bei der Besserung der allgemeinen Situation an in der Erleichterung des internationalen Geldmarktes und der zunehmenden Kreditbeschaffung der ausländischen Geschäftskreise...

Neue Wege zum Gewinn?

Die Verwaltung der Zweickauer Maschinenfabrik glaubt wieder einmal an einem Wendepunkt in ihrer wechselvollen Geschichte angelangt zu sein, obwohl der verlustreiche Abstoßung des Niederschmalmer Werkes vor zwei Jahren, nach dem Flakso der mit so großen Hoffnungen begrüßten Heintrich-Maschine und endlich nach zweijährigem scharfer Sanierung hofft sie jetzt, die früheren Verlustquellen endlich ausgeschaltet und die Voraussetzungen für rentable Geschäftsführung geschaffen zu haben...

Von den alten Abkömmlingen der Kompressorbau recht gut beschäftigt. Im übrigen hat die Verwaltung nicht nur den Vorstandsdienst für Maschinen ausgebaut, sondern wieder einige neue Abstraktionsobjekte aufgenommen...

Warenmärkte

Weizen fester

Das gefühlte Angebot an prompter Ware höherer Mähdungen und die Aussicht, daß der Weizenoffizier demnächst einen Erhöhrungswert festsetzen wird, hat zu einer leichten Preisrückbildung der Preise für effektive Ware um 3 M. zugeführt...

Anteil festgesetzte Preise an der Produktionsreihe

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Anzielhende Butterpreise

Der seit Monaten andauernde Preistreuz auf dem Hamburger Buttermarkt scheint wieder der 'Vossischen Zeitung' aus Hamburg getrauert wird, die über den Verlauf der Butterpreise seit dem 1. April 1929 bis zum 1. April 1930 berichtet...

Berlin, 16. April. Metallpreise.

Table with 2 columns: Name, Price. Includes entries like Kupfer, Zinn, etc.

Wagung Metall-Trefftag

An der Berliner Metallbörse fand heute der erste Metall-Trefftag statt, der in Zukunft an jedem Mittwoch wiederholt werden soll. Auf diese Weise hofft man den Händlern und Industriellen Gelegenheit zu geben, sich regelmäßig zu treffen und die Preise an der Börse zu beobachten...

Erster Metall-Trefftag

An der Berliner Metallbörse fand heute der erste Metall-Trefftag statt, der in Zukunft an jedem Mittwoch wiederholt werden soll. Auf diese Weise hofft man den Händlern und Industriellen Gelegenheit zu geben, sich regelmäßig zu treffen und die Preise an der Börse zu beobachten...





